

Kompetenz

**11.1** Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.

## **Mit Grunderfahrungen umgehen: Erfolg und Niederlage**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Schülerinnen und Schüler messen sich gerne in unterschiedlichen Spielen, alle möchten gewinnen. Viel schwieriger ist es, verlieren zu können, einen Misserfolg zu ertragen, sich wieder zu trösten und zu ermutigen. Oft können Rituale helfen, solche Situationen des Sieges und der Niederlage zu bezeichnen und zu gestalten.

### **Inhalte**

- Grunderfahrung von Erfolg und Niederlage, von Krankheit/Verletzung und Genesung
- Gefühle und Mitgefühl
- Merkmale von Ritualen (vgl. NMG 12.3: Religiöse Praxis beschreiben: Rituale)

### **Handlungsvorschläge**

- Formen von Siegesfeiern und Auszeichnungen an Sportveranstaltungen sammeln und mit Merkmalen von Ritualen vergleichen (vgl. NMG 12.3)
- Formen der Anerkennung für die Unterlegenen kennen: Hand geben, Sägemehl abwischen, Trostpreise
- eigene Formen beschreiben und mit den Merkmalen von Ritualen vergleichen: Was tut gut, wenn man traurig oder wütend ist, weil man verloren hat? Was tut gut, wenn man sich verletzt hat oder krank ist?
- Vorschläge sammeln Wie kann man Leistungen anerkennen ohne Sieger und Verlierer?

### **Querverweise**

- NMG 11.4 : Konflikte lösen – Frieden schaffen (3. Klasse)
- NMG 12.3 : Alltag bewältigen – Rituale gestalten (3. Klasse)

### **Lehrmittelhinweise**

- Kunterbunt, S. 16-23 (Gefühle)

### **Kooperation Schule**

- BS.4.B1: Die Schülerinnen und Schüler können eigene Emotionen wahrnehmen (z.B. Freude über einen Sieg), können eigene Emotionen artikulieren und Emotionen der anderen wahrnehmen (z.B. im Umgang mit Sieg und Niederlage), können Emotionen unter Anleitung reflektieren (z.B. Teambildung).

Kompetenz

**11.4** Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

## **Konflikte lösen – Frieden schaffen**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Die Schülerinnen und Schüler erleben in ihrem Alltag in der Familie wie auch in der Schule Konflikte und Streit verschiedenster Art. Sie wissen, dass unterschiedliche Standpunkte zu ethisch problematischen Situationen eingenommen werden können. Ebenso nehmen sie wahr, dass Menschen fundamental aufeinander angewiesen sind und ein friedliches Zusammenleben nur möglich ist, wenn Menschen sich gegenseitig respektieren.

### **Inhalte**

- Streit/Konflikt – Analyse und Lösungsstrategien
- Regeln
- Gerechtigkeit – Ungerechtigkeit: ethische Problemsituationen
- Menschen brauchen einander

### **Handlungsvorschläge**

- Streitgeschichte schreiben und untersuchen (Warum gibt es Streit? Streitformen? Streitlösung?)
- Streitregeln/Streitgesprächsregeln in der Klasse formulieren; Wutzettel sammeln
- Situationen erkennen und erschliessen, in denen eine Ungerechtigkeit geschieht; beschreiben, warum man eine Situation als ungerecht beurteilt
- moralische Problemsituationen/Ungerechtigkeiten (Dilemmata) benennen, diese Situationen aus verschiedenen Perspektiven beurteilen und Argumente identifizieren, eine eigene Meinung dazu formulieren und begründen; an Hand der Verallgemeinerungsregel gerechte Lösungen von moralischen Problemsituationen suchen und überlegen, was dies im konkreten Handeln bedeuten könnte
- Klassenregeln formulieren und deren Durchsetzung planen.
- Formen der Kooperation wahrnehmen: Menschen brauchen einander zu Hause; Menschen brauchen einander am Wohnort; Menschen brauchen einander auf der ganzen Welt
- erkennen, wo man selbst Hilfe leisten kann und Hilfe empfängt; eigene Erfahrungen mit Helfen austauschen
- eigene Entscheidungsmöglichkeiten erkennen: Wie kann ich helfen? Warum soll ich helfen? Muss ich überhaupt helfen?
- ein Hilfsprojekt selber planen und realisieren oder mitmachen (z.B. im Zusammenhang mit NGOs)

## **Querverweise**

- NMG 11.1 : Mit Grunderfahrungen umgehen: Erfolg und Niederlage (3. Klasse)
- NMG 12.3 : Alltag bewältigen – Rituale gestalten (3. Klasse)

## **Lehrmittelhinweise**

- Kunterbunt, Kapitel ‚Leben mit anderen‘
- Respekt 1, Kapitel ‚Menschen brauchen einander‘
- 50 Dilemma Geschichten für Kinder

## **Kooperation Schule**

- NMG.10.1.e: Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte in der Gruppe fair zu lösen und können verschiedene Strategien anwenden (z.B. Schlichtung, Abstimmung, Konsens).
- BS.4.A.1.g: Schülerinnen und Schüler können Konflikte im Spiel konstruktiv bearbeiten und bewältigen.

Kompetenz

**12.1** Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen.

## Religiöse Spuren und Gebäude entdecken: Kirchen

### Lebensweltbezug/Anforderungssituation

In fast jedem Ort stehen eine oder mehrere Kirchen. Oft sind sie markante Gebäude im Ortsbild und befinden sich in der Nähe der Schule. Die Schülerinnen und Schüler kennen sie vom Vorübergehen und eventuell von gelegentlichen oder regelmässigen Besuchen. Die Kirchen wecken Neugier und regen zum Erkunden der gemeinschaftlichen und individuellen Glaubenspraxis der Menschen an, welche die Kirchen aufsuchen.

### Inhalte

- Lage, äussere Form und innere Gestaltung der **Kirchen**
- Einrichtungen, Gegenstände (**Statuen**), Bilder, **Symbole**, **Schriftzeichen**, **Handschriften**, Verhaltensregeln
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von reformierten und katholischen Kirchen

### Handlungsvorschläge

- Kirchen erkunden und den Besuch dokumentieren; den Grundriss wahrnehmen und zeichnen/darstellen
- wichtige äussere Merkmale und Einrichtungsgegenstände benennen, deren Funktion recherchieren
- Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Konfessionen wahrnehmen
- die Klänge von Glocken und Orgelspiel wahrnehmen und beschreiben
- Verhaltensregeln in Kirchen kennen, respektieren und anwenden
- Menschen befragen, die in diesen Gebäuden arbeiten oder diese Gebäude in ihrer Freizeit aufsuchen
- Entdecken Schriftzeichen, Symbole und Gestalten entdecken, deren Bedeutung recherchieren
- die Entstehung der Gebäude in die Geschichte der Schweiz oder der Stadt bzw. des Dorfes einordnen

### Querverweise

- NMG 12.3 : Alltag bewältigen – Rituale gestalten (3. Klasse)
- NMG 12.4 : Überblick über Feste und Feiern erlangen: Klassen-Kalender erstellen (3. Klasse)
- NMG 12.5 : Die Schweiz: Vielfältige Prägungen durch das Christentum (Kloster St. Gallen, Reformation) wahrnehmen (6. Klasse)

## **Lehrmittelhinweise**

- Blickpunkt 2, S. 66-71

## **Kooperation Schule**

- MA 2.B.1: Die Schülerinnen erforschen Symmetrien an Figuren und Objekten und formulieren Vermutungen (z.B. Symmetrien an einer Hausfassade).
- BG.1.A.2.2c: Die Schülerinnen und Schüler können Lebewesen, Situationen, Gegenstände über eine längere Zeit beobachten, Bilder betrachten und sich über ihre Empfindungen und Erkenntnisse austauschen.
- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.

Kompetenz

**12.2** Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern.

## Die Bedeutung von Schriften und Heilige Schriften herausarbeiten

### Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Schülerinnen und Schüler sehen Schriftzüge mit fremden Schriften auf Gegenständen oder in Medien. Sie kennen Mitschülerinnen und Mitschüler, die eine fremde Schrift und Sprache lernen, um ihre eigene Religion zu verstehen. Sie kennen Menschen, für die religiöse Texte als „Heilige Schrift“ wichtig sind.

### Inhalte

- Schreiben und Schrift – Entwicklung von Buchstaben etc.
- Schrift und Schriften: lateinische, griechische, hebräische, arabische, kyrillische, tamilische Schrift
- Heilige Schriften: **Bibel, Thora, Koran**
- „Spiritualität“ des Schreibens (z.B. **Kalligraphieren**, Ikone) und des Lesens (z.B. **Erzählen, Vortragen, Memorieren**)
- Rezitation heiliger Texte: **Gebet, Gottesdienst, Fest**

### Handlungsvorschläge

- „Schriftenwerkstatt“: mit Schreibsituationen und Schreibübungen zur Wahrnehmung relevanter alter bzw. fremder Schriften laborieren, damit sie in Medien wiedererkannt werden können, damit ein Wort mit fremden Buchstaben geschrieben werden kann
- verschiedene Heilige Schriften betrachten, Begriffe bilden, diese religiösen Traditionen zuordnen
- respektvollen Umgang beschreiben

### Querverweise

- NMG 12.1 : Religiöse Spuren und Gebäude entdecken: Kirchen (3. Klasse)
- NMG 12.5 : Erste Einblicke in die Vielfalt der Weltreligionen gewinnen (3. Klasse)

### Lehrmittelhinweise

- Blickpunkt 1, S. 30-31
- Blickpunkt 2, S. 40-41
- Halbfas 3, S. 90-91

## **Kooperation Schule**

- D.4.A.1: Die Schülerinnen und Schüler können in einer persönlichen Handschrift leserlich und geläufig schreiben.
- BG.2.D.1: Die Schülerinnen und Schüler können Eigenschaften und Wirkungen von Materialien und Werkzeugen erproben und im bildnerischen Prozess einsetzen.
- D.3.B.1.d: Die Schülerinnen und Schüler können eine Geschichte verständlich nacherzählen.

**12.3** Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben.

## Alltag bewältigen – Rituale gestalten

### Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Rituale prägen den Tagesablauf von Schülerinnen und Schülern in den Familien und in der Schule. Rituale geben Halt und Sicherheit. Schülerinnen und Schüler erleben verschiedene Rituale im Alltag und im Jahreslauf. Sie wissen, dass es in Familien und in Religionen unterschiedliche Rituale gibt.

### Inhalte

- Rituale im Tagesablauf, z.B. Morgen- und Abendrituale, Essensregeln, Wochenrhythmus, Festrituale
- Merkmale von Ritualen (bestimmte sich wiederholende Handlungen als kulturelle Ausdrucksweisen, die sichtbare Handlungen mit Bedeutungen und Werten verbinden; Bezug zu Werte und Normen NMG 11.3)
- Begrüssung und Abschied: verschiedene Kulturen – verschiedene Formen, und was gilt in der Schweiz

### Handlungsvorschläge

- den Tagesablauf in der Familie und/oder in der Schule im Blick auf Rituale anschauen
- Rituale und Bräuche mit religiösem Hintergrund sammeln
- Formen der Begrüssung ausprobieren, Worte des Abschieds schreiben
- beim Besuch von religiösen Gebäuden (z.B. Moschee, Synagoge, Tempel; vgl. 12.1) erkunden, welche Rituale die besuchenden Menschen vollziehen

### Querverweise

- NMG 12.1 : Religiöse Spuren und Gebäude entdecken: Kirchen (3. Klasse)
- NMG 11.1 : Mit Grunderfahrungen umgehen: Erfolg und Niederlage (3. Klasse)
- NMG 12.1 : Religiöse Gebäude von Glaubensgemeinschaften kennen lernen (4. Klasse)

### Lehrmittelhinweise

- Blickpunkt 1, S. 24-27; 38-45

### Kooperation Schule

- MU 2.C.1: Schülerinnen und Schüler können in Werkbegegnungen Eindrücke beschreiben und typische Aufführungsorte vermuten und zuordnen (z.B. Kirche, Konzert, Tanzmusik).
- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.



- FS2E.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).
- FS1F.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).

Kompetenz

**12.4** Die Schülerinnen und Schüler können Festtraditionen charakterisieren.

## **Überblick über Feste und Feiern erlangen: Klassen-Kalender erstellen**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Die Schülerinnen und Schüler erleben in ihrem Alltag Feste und Feiertage und stellen fest, dass das Jahr nach diesen gegliedert ist. Sie kennen Menschen, die andere Feiertage und Feste feiern, und Feste, die ganz unterschiedlich begangen werden.

### **Inhalte**

- Klassenfestkalender
- zentrale religiöse und gesetzliche Feiertage
- Kennzeichen und Funktion von Feiertagen (z.B. Speisen, Dekoration, Gaben, Besuche, Geschichten / z.B. Gemeinschaft, Erinnerung, Freude)

### **Handlungsvorschläge**

- sich über die Lieblingsfeste der Schülerinnen und Schüler austauschen
- einen Klassenfestkalender erstellen: gesetzliche Feiertage / religiöse Feiertage von Schülerinnen und Schülern in der Klasse / Geburtstage
- Kalenderblätter zu den ausgewählten Festtagen gestalten und an entsprechenden Tagen präsentieren (Fokus: religiöse/gesetzliche Festtage, die von den Schülerinnen und Schülern gefeiert werden)
- Kalenderblätter vergleichen und Merkmale suchen, die ein Fest kennzeichnen, Funktionen der Feiertage vergleichen.
- Kalenderblätter den Religionen zuordnen
- symbolische Gegenstände, die Teil religiöser Festtradition sind, erkunden und deren Bedeutung für das Fest verstehen (z.B. Osterkerze, Krippe, Chanukka-Leuchter, Buddha-Statue)
- beschreiben, was es braucht, damit ein Fest gelingt

### **Querverweise**

- NMG 12.3 : Alltag bewältigen – Rituale gestalten (3. Klasse)
- NMG 12.5 : Erste Einblicke ins Christentum: Das Glaubensbekenntnis erkunden (3. Klasse)

### **Lehrmittelhinweise**

- Blickpunkt 2, S. 14-31

## Kooperation Schule

- FS2E.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).
- FS1F.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).
- Feste und Feiern im Schulkalender / Lokale Feste: Absprache mit ERG und RU Zyklus 1: Wie und welche Inhalte zu den Festen wurden bereits thematisiert?
- Feste und Feiern im Schulkalender
- Lokale Feste
- NMG 9.1: Die Schülerinnen und Schüler können Zeitbegriffe aufbauen und korrekt verwenden, Zeit als Konzept verstehen und nutzen sowie den Zeitstrahl anwenden.

Kompetenz

**12.5** Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

## **Erste Einblicke in die Vielfalt der Weltreligionen gewinnen**

### **Lebensweltbezug/Anforderungssituation**

Die Schülerinnen und Schüler erleben Religionen unterschiedlich präsent in der Öffentlichkeit. Gut sichtbar ist das Christentum mit seinen Kirchen und Einrichtungen, die das gesellschaftliche Leben mitprägen. Andere Religionsgemeinschaften sind kleiner und weniger präsent. Einzelne Mitschüler oder Mitschülerinnen gehören ihnen an und in den Medien wird von ihnen gesprochen. Im ERG Kirchen-Unterricht wird immer wieder auf die sogenannten Weltreligionen Bezug genommen: Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus. Es sind Sammelbegriffe für die grössten religiösen Traditionen, die in sich wiederum äusserst vielfältig sind. Eine weitere grosse Gruppe von Menschen gehört keiner Religionsgemeinschaft an. Die Einführung dieses groben Rasters hilft den Schülerinnen und Schülern, die Phänomene, Begriffe und Gegenstände des ERG Kirchen-Unterrichts zu ordnen und zu verstehen.

### **Inhalte**

- religiöse Spuren in der öffentlichen und privaten Lebenswelt
- Begriffe: Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus, Konfessionslose
- typischen Erkennungssymbole oder Schriftzeichen (Kreuz/Christusmonogramm, Davidsstern/hebräisch Schalom, Mondsichel/arabisch Allah, Götterfigur/OM, Rad/Buddha); weitere Gegenstände, Bilder, Bauten, Geschichten, Symbole
- die Goldene Regel – im Ethos der Weltreligionen

### **Handlungsvorschläge**

- durch eine Strasse gehen und nach religiösen Spuren suchen
- religiöse Gegenstände und Bilder mitbringen, ordnen nach den Weltreligionen, Begriffe im Kontext dieser Gegenstände einführen
- Poster mit den Begriffen im Schulzimmer präsent lassen, damit bei anderen Unterrichtsthemen wieder darauf Bezug genommen werden kann

### **Querverweise**

- NMG 12.2 : Die Bedeutung von Schriften und Heilige Schriften herausarbeiten (3. Klasse)
- NMG 12.3 : Alltag bewältigen – Rituale gestalten (3. Klasse)
- NMG 12.4 : Überblick über Feste und Feiern erlangen: Klassen-Kalender erstellen (3. Klasse)
- NMG 12.1 : Religiöse Gebäude von Glaubensgemeinschaften kennen lernen (4. Klasse)

## **Lehrmittelhinweise**

- Blickpunkt 1, S. 6-15, Lebensweltposter, Religionenposter, Blickpunktkarten

## **Kooperation** Schule

- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.